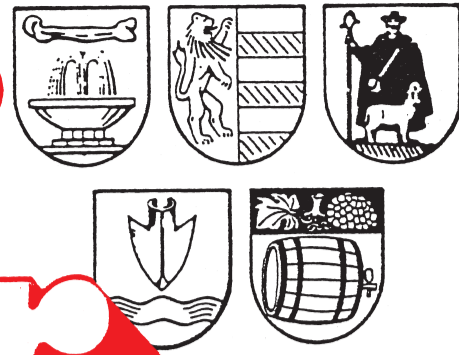


Staufener Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 1 36. Jahrgang CMVK +

Mittwoch, 4. Januar 2012

Die „Heiligen Drei Könige“ auf dem Weg von Mailand nach Köln in Waiblingen?

Gebeine eine Nacht lang im „Vogthaus“ am Marktplatz

(dav) Wenn Sie diesen Freitag, also am Feiertag „Heilige Drei Könige“, während Ihres Familien-Spaziergangs über den Waiblinger Marktplatz schlendern, sollten Sie einmal vor dem „Vogthaus“ Halt machen. Dieses historische Gebäude trägt die Hausnummer 5 und war die älteste bekannte Vogtei für Stadt und Amt Waiblingen. Das 1655 wieder aufgebaute Haus beherbergte den Vogt, der von 1759 an „Oberamtmann“ hieß und der erste herrschaftliche Beamte für den Amtsbezirk, 1819 für das Oberamt Waiblingen war, vergleichbar mit dem heutigen Landrat. Alles schön und gut, werden Sie sagen und sich dabei fragen, warum Sie ausgerechnet am Gedenktag an die drei Weisen aus dem Morgenland – die später als die „Heiligen Drei Könige“ Kaspar, Melchior und Balthasar verehrt wurden – just dieses Haus betrachten sollen?

Tatsächlich haben die drei Heiligen, die, streng genommen, gar keine Heiligen sind, denn sie wurden niemals von der Katholischen Kirche in einem dafür vorgesehenen Verfahren zu Heiligen erhoben, eine Beziehung zu Waiblingen. Sagt die Legende.

Der Waiblinger Chronist Wolfgang Zacher berichtet über das „Vogthaus“, das viel später die „Untere Apotheke“ war und in dem heute ein Reisebüro untergebracht ist: „Als dann hat der Vogt Ihme und den lieben Seinigen auch eine Behausung auf dem Markt gleich gegen den Marktbrunnen überbauen und mit einer Aschen, so die jüngsten sechs Jahre darauf gewachsen, bemalen lassen auf diejenige Hofstatt, worauf vor Zeiten die Gebeine der drei Weisen aus dem Morgenland geruhet haben sollen, als selbige Kaiser Frederico primo nach der Zerstörung Maylands hierweggenommen, endlich nach Cöln am Rhein geführt worden.“

Wie bitte?

Die Geschichte berichtet, dass Kaiser „Rotbart“ (Friedrich I.) 1164 nach zweijähriger Har-

ter Belagerung die widerspenstige Stadt Mailand bezwang und dass die ungehorsamen Einwohner ihren Trotz schwer büßen mussten. Die Überlieferung weiß zudem, dass der Kaiser dem Mailänder Bürgermeister, der die Seele des Widerstands war, den Tod geschworen hatte. Nun war aber eine Schwester dieses Bürgermeisters Äbtissin des Mailänder Nonnenklosters, das als teuerste Reliquie die Gebeine der Heiligen Drei Könige sein Eigen nannte. In ihrer Angst um den Bruder versprach die Äbtissin dem Freund und der „rechten Hand“ des Kaisers, dem Kölner Erzbischof Rainald von Dassel, ihm diesen Schatz auszuliefern, wenn es ihm gelinge, das Leben ihres Bruders zu retten.

Durch eine List, die allerdings nicht überliefert ist, erreichte dies der Erzbischof und Reichskanzler auch und erhielt angeblich die Gebeine von Kaspar, Melchior und Balthasar. Noch im gleichen Jahr ließ Rainald von Dassel die sterblichen Überreste der Sterndeuter nach Köln bringen.

Er habe sich die Überreste der drei Weisen

von den Bürgern der Stadt Mailand schenken lassen, schreibt Gerhard Prause in seinem „Lexikon für Besserwisser“, oder er hat sie einem Reliquienhändler abgekauft – die näheren Umstände seien nicht geklärt. Die Mailänder selbst hätten die Reliquien angeblich Ende des viernten Jahrhunderts selbst als ein Geschenk erhalten, und zwar vom Kaiser aus Konstantinopel, wohin sie wiederum aus Palästina gekommen sein sollen. Kaiserin Helena, die Mutter von Kaiser Konstantin, habe nämlich, so heißt es, die Gebeine der drei Heiligen bei einer Pilgerreise gefunden und nach Konstantinopel gebracht.

Und wann kommt endlich die Sache mit Waiblingen?

Auf dem Weg von Mailand nach Köln also soll die Gruppe mit ihrem seltenen Schatz durch Waiblingen gekommen sein, das Zentrum staufischer Macht, und im „Vogthaus“ übernachtet haben. Die Heiligen-Gebeine ruhen seit dem 11. Juli anno 1164 und noch heute im „Drei-Königs-Schrein“ des Kölner Doms als höchste Reliquie des Gotteshauses, das übrigens im Grunde nur dafür gebaut worden war. Aber welcher der Besucher dort weiß schon von deren weiten Reise aus dem Morgenland an den Rhein – mit einem Zwischenstopp im „Vogthaus“ am Waiblinger Marktplatz?

Und was ist aus dem „Vogthaus“ geworden? 1730 wurde es durch Tausch in das Gebäude Kurze Straße 26 verlegt, erläutert der frühere Stadtarchivar Wilhelm Glässner in seinem „Führer durch die Altstadt“, und war dann gegenüber der Rathaus-Apotheke untergebracht. Von 1930 bis 1958 war dort das Land-



Dass im ehemaligen „Vogthaus“ am Waiblinger Marktplatz einmal die Gebeine der Heiligen Drei Könige für eine Nacht ruhten, ist eine Legende. Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Foto: David

ratsamt anzutreffen, das 1974 für das Marktdreieck abgebrochen wurde.

Die Heiligen Drei Könige

Stets am 6. Januar begeht die Kirche das „Fest der Erscheinung des Herrn“. Die volkstümliche Bezeichnung „Fest der Heiligen Drei Könige“ hängt wohl vor allem mit der Übertragung ihrer Gebeine von Mailand nach Köln im

Jahr 1164 zusammen, schreibt das Bistum Aachen auf seiner Homepage im „Christlive“-Stichwort-Verzeichnis. Die drei Weisen finden den Weg zum Kind in der Krippe und gelten als „Boten des Lichts“ in eine dunkle Welt. Die Namen Kaspar, Melchior und Balthasar wurden den Weisen im neunten Jahrhundert gegeben, sie gelten als Vertreter der drei Rassen, der drei Erdteile und der drei Lebensalter.

Staufer-Adventsquiz beendet

Herzlichen Glückwunsch, Gewinner stehen fest!

Wann werden in Waiblingen die Heilmassage Baden-Württemberg veranstaltet und wie lautet die Adresse der letzten Jüdin in der Stadt? Wie hoch ist der Gewerbesteuer-Hebesatz und welcher Stadtrat hatte am 1. Dezember das Wort im „Staufer-Kurier“? Insgesamt 24 Fragen hatten die Teilnehmer am digitalen Adventsquiz der Stadt Waiblingen zu beantworten. Täglich öffnete sich ein Türchen auf der Internetseite www.waiblingen.de, hinter dem sich eine Frage rund um die Geschehnisse, Termine und Ereignisse der Stadt verbarg. Die Lösung lag nicht immer gleich auf der Hand, aber sie stand auf jeden Fall in den Spalten der jeweiligen aktuellen Dezemberausgabe des „Staufer-Kuriers“. Da galt es zu blättern und zu schauen, und vor allem genaustens zu lesen und zu studieren, denn bei so mancher Frage steckte die Antwort im Detail. Aber die meisten kamen den Lösungen auf die Schliche.

Wie viel Spaß die „Rätsel-Füchse“ auch diesmal wieder am Raten hatten, zeigten die zahlreichen Einsendungen aus Waiblingen und den benachbarten Städten und Gemeinden wie Korb, Weinstadt und Winnenden, aber auch



aus Wendlingen und Murrhardt – ob nun die für den Gesamtsieg oder die für die Sonderauslosungen am 6. Dezember (Nikolaustag) und 24. Dezember (Heiligabend). Knapp 60 Ratefreunde suchten tagtäglich nach Antworten, etwa ein Drittel mehr als im vergangenen Jahr. Die Redaktion des „Staufer-Kuriers“ dankt allen Teilnehmern für das Interesse und Mitspielen und wünscht einen guten Start in das neue Jahr 2012. Besonders gratulieren wir den fünf Gewinnern – ihre wohlverdienten Preise können sie im Rathaus, Zimmer 407, Ebene 4, abholen (am besten einen individuellen Termin vereinbaren: ☎ 07151 5001-423).

Vier Waiblinger und ein Wendlinger

Der erste Preis, ein Geschenkkarton mit fünf Flaschen Waiblinger Ratströpfle-Secco geht an Ute Hagmann auf der Korber Höhe. Den zweiten Preis, ein Fünfer-Karton des Waiblinger Ratströpfles mit Riesling vom „Steingrübelle“ und Trollinger vom „Hörnleskopf“ gewinnt Erich Loser aus Wendlingen und den dritten Preis, ein Kiste Waiblinger Apfelsaft, haben sich Rolf und Ilse Stillhammer ebenfalls von der Korber Höhe erraten. Die beiden Sonderpreise, die am 6. und 24. Dezember, ausgelost wurden, gehen an Claudia Lenz aus Waiblingen-Hegnach und an Sigrid Gisterer aus Waiblingen-Hohenacker. Auf die Gewinnerin an Nikolaus wartet das Spiel von Bastian Sick „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ – der Autor des entsprechenden Buchs ist auf Tour und kommt am 8. März ins Bürgerzentrum; Karten sind noch zu haben. Auf zwei Eintrittskarten für die Veranstaltung „Schiller – Verrat, Verrat, und hinten scheint die Sonne“ am 16. Januar ebenfalls im Bürgerzentrum kann sich die Gewinnerin der Sonderauslosung an Heiligabend freuen – auch für diese Veranstaltung sind noch Karten im Vorverkauf zu haben.

Nach dem Ausstieg aus der Atomkraft: Windkraft ist auch für die Stadt Waiblingen möglich

Im Blick: Windpark auf der Buocher Höhe

(dav) „Atomkraft? – Nein danke“. Den 1975 von der dänischen Studentin Anne Lund entworfenen und weltweit bekannten Aufkleber mit der freundlich lachenden roten Sonne auf gelbem Grund kennt jeder. Nach dem 22. März dieses Jahres, der für den „GAU“ in Fukushima steht, rücken die Erneuerbaren Energien nicht nur deutlich ins Blickfeld – vielmehr sind sie es, die nun allerorten zum Zug kommen müssen, denn Deutschland hat die Atomenergie aufgegeben. Aber nicht nur Sonnenenergie soll genutzt werden, sondern auch zunehmend die Kraft des Windes. Eine Chance für Waiblingen, wie die Potenzialanalyse des Büros „John Becker Ingenieure“ in Worpswede ergeben hat. Oberbürgermeister Andreas Hesky stellte sie in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 15. Dezember 2011, vor.

Hinauf auf windige Höhen: droben, im Waiblinger Stadtwald auf der Buocher Höhe könnten Standorte für Windenergie-Anlagen gefunden werden, das weist auch der neue Windatlas des Landes nach, der im April 2011 veröffentlicht wurde. Nach der Atomhavarie in Japan hatte die Kernkraft einen immer schweren Stand. Der 29. Mai 2011 markierte das Ende dieses fast 40 Jahre währenden Ringens zwischen Atomkraftgegnern und -befürwortern – Deutschland gibt die Kernenergie auf. 32 Jahre beträgt nun die durchschnittliche Laufzeit für ein Kernkraftwerk, Ausstiegsjahr ist vermutlich 2022. Das Land drängt auf rasche Vorgehensweise. Bis September 2012 soll geklärt sein, an welcher Stelle auf Waiblinger Markung Windräder stehen könnten. Bisher hatte der Regionalverband die Gebiete für Windenergie-Anlagen festgesetzt und damit andere Flächen ausgenommen. Künftig können jedoch die Städte und Gemeinden eigene so genannte Vorranggebiete definieren. Dritte können dort keine Windräder errichten.

Wo gibt's in Waiblingen genug Wind?

Wind – die natürliche Ressource. Waiblingen stelle sich der Aufgabe, mehr Erneuerbare Energien für den Strombedarf zu nutzen, betonte Oberbürgermeister Hesky. Wie die Potenzialanalyse der „Beratenden Ingenieure für Elektrotechnik, Energie-Consulting, Maschinen- und Verfahrenstechnik“ mit Sitz in Worpswede, Kerpen und München zeigt, bleiben – nach dem Erfüllen sämtlicher Ausschlusskriterien in den Bereichen Naturschutz, Wohnnutzung, Infrastruktur und Erholung – auf Waiblinger Markung lediglich die Höhen des Waiblinger Stadtwalds.

Mit den tangierten Nachbarkommunen habe die Stadt bereits das Gespräch gesucht, berichtete Hesky weiter: mit Winnenden, Korb, Weinstadt, Winterbach, Remshalden und Kernen. Nicht alle Kommunen grenzen an Waiblingen an, es geht auch um die Städte und Gemeinden, die später die Windräder wahrnehmen. Die Gespräche werden weitergeführt, zunächst werden jedoch die jeweiligen Gemeinderäte informiert, dann gehen die Planungen im Planungsverband Unteres Remstal weiter. Hesky: „Wir hoffen auf Rückenwind!“

Wie für die Bürger-Solaranlage auf dem Dach des Rathauses Waiblingen, die ihren Be-

Bürgerbüro im Rathaus

Am Samstag geschlossen

Das Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen ist am Samstag, 7. Januar 2012, nicht geöffnet. Das teilt der Fachbereich Bürgerdienste mit.

trieb aufgenommen hat, soll für einen eventuellen „Windpark Buocher Höhe GmbH & Co. KG“ eine Beteiligungsoption geschaffen werden können: nicht nur Stadt und die stark involvierten Stadtwerke sollen also dabei sein, sondern Bürger und weitere Kommunen. In diesem Zusammenhang kündigte Oberbürgermeister Hesky eine öffentliche Informationsveranstaltung zu gegebener Zeit an.

So könnte der Windpark aussehen

Eine durchschnittliche Windstärke von 5,50 bis 5,75 Metern pro Sekunde in 100 Metern Höhe hält das Umweltministerium für ausreichend, um die Räder ordentlich Wind zu produzieren zu lassen. Auf der Buocher Höhe liegen die Werte zwischen 4,50 und 6,75 Metern pro Sekunde in 140 Metern über Grund. Auf einem 233 Hektar großen Gelände zwischen Hanweiler im Norden, Kleinheppach und Gundelsbach im Süden, Steinreinaich im Westen und Buoch sowie Reichenbach im Osten, so zeigt es die Analyse auf, könnten mehrere Windkraftanlagen mit drei Megawatt Leistung gebaut werden, gedacht wird an eine Nabenhöhe von 135 Metern und 101 Metern Rotordurchmesser. Überprüft wurden der Schall, die Verschattung durch die Rotorblätter übers Jahr hinweg, die Anforderungen im Wald, was die Standorte im Einzelnen angeht, aber auch den Wegebau und – nicht zuletzt – die genauen Windverhältnisse, Windhäufigkeit und mittlere Windgeschwindigkeiten.

Mit einem Windpark wird regionale Wertschöpfung verbunden: er schafft Arbeitsplätze (Planung, Bau, Wartung); an die Flächeneigentümer werden Pachten gezahlt und er erhöht durch den ökologischen Bonus das Image der Stadt. Nicht zuletzt: es sind Steuereinnahmen zu erwarten.

Sieben-Punkte-Programm

Das neue Landes-Planungsgesetz der grün-roten Regierung sieht vor, dass Kommunen künftig selbst entscheiden können, ob auf ihrer Markung Windkraftanlagen gebaut werden sollen. Bisher hatten die Regionalverbände mögliche Bauplätze festgelegt. Ziel ist mittlerweile, den Anteil der Windenergie am produzierten Strom in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2020 von jetzt 0,8 auf zehn Prozent zu erhöhen. Das bedeutet ein Mehr von 1 200 neuen Windrädern. Das Sieben-Punkte-Programm des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft legt fest:

1. Für eine Windkraftnutzung werden künftig grundsätzlich landeseigene forst- und landwirtschaftliche Grundstücke bereitgestellt.
2. Von der planerischen Empfehlung grundsätzlich einzuhaltender Vorsorgeabstände zu

Naturschutzgebieten kann im Rahmen von Einzelfallbetrachtungen abgesehen werden.

3. Das Errichten von Windkraftanlagen in Landschaftsschutzgebieten, Naturparks und dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb (Pflege- und Entwicklungszone) ist im Rahmen von Einzelfallbetrachtungen nicht grundsätzlich ausgeschlossen.

4. Zur Verfahrenserleichterung für Investoren kann im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zur Errichtung einer weiteren Windkraftanlage in der Nähe einer bestehenden auf die bereits existierende Datenlage zurückgegriffen werden.

5. Mindestabstände von Windkraftanlagen zu Wohngebieten (700 Meter) sind immissionsschutzrechtlich in der Regel einzuhalten. Bei Splittersiedlungen können allerdings im Rahmen der Genehmigung im Einzelfall geringere Mindestabstände (als die aufgrund immissionsschutzrechtlicher Vorgaben empfohlenen 450 Meter) möglich sein.

6. Das Anliegen, die Windkraftanlagen im Interesse einer landschaftsverträglichen Nutzung der Windkraft sowie aus erschließungstechnischen Gründen an geeigneten Standorten zu bündeln, schließt nicht aus, dass im Einzelfall, insbesondere bei sehr windhöffigen Lagen, auch ein Vorranggebiet für nur eine Anlage festgelegt werden kann.

7. Das in verschiedenen Regionalplänen enthaltene und über die Hinweise an die Träger der Regionalplanung hinausgehende Kriterium, zum Schutz vor Überformung der Landschaft zwischen den einzelnen Vorranggebieten einen Abstand von drei bis fünf Kilometer festzulegen, ist durch die Träger der Regionalplanung vor dem Hintergrund des aktuellen Vorgaben des Energiekonzepts 2020 kritisch zu überprüfen.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Die Krise um den Euro im Jahr 2011 und die aggressiven Angriffe der Spekulanten auf den Finanzmärkten brachte den Menschen manchmal das Gefühl, in einer Achterbahn zu sitzen: immer neue Kurseinbrüche und dann wieder aufkeimende Hoffnung. Doch die Wirtschaft in Deutschland und vor allem in Baden-Württemberg zeigte sich stark und robust. Die Wirtschaftsforscher sehen auch dem Jahr 2012 optimistisch entgegen.

Die Stadt Waiblingen hat 2011 erhebliche Fortschritte in der Sanierung ihres Finanzhaushaltes gemacht. Vorsichtiger Optimismus prägen den Haushalt 2012: keine Neuverschuldung und trotzdem Investitionen in Schulen, Ganztageschulen und Schulsporthallen, dazu den weiteren Ausbau der ganzen „Kindergartenlandschaft“. Das ist ein Hauptteil des Haushaltsplans 2012.

Neben dem weiteren Ausbau der Bittenfelder Turnhalle ist es gelungen, eine Planungsrate 2012 für die Turn- und Festhalle in Hegnach im Haushaltsplan zu platzieren. Der Antrag des Ortschaftsrates wurde mit deutlicher

11. Januar 2012

Einladung zum Bürgertreff

Einen Ausblick aufs Neue Jahr gibt Oberbürgermeister Andreas Hesky am Mittwoch, 11. Januar 2012, um 19 Uhr in seiner Neujahrs-Rede beim Bürgertreff im Bürgerzentrum Waiblingen. Danach haben die Gäste die Möglichkeit, sich bei einem Gläschen „Ratströpfle“ – ob weiß oder rot – auszutauschen. Die musikalische Gestaltung übernimmt das Städtische Orchester Waiblingen unter der Leitung von Musikdirektor Roland Ströhm.

Am Donnerstag

„Sternsinger“ im Waiblinger Rathaus

Die „Sternsinger“ begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 5. Januar 2012, um 11 Uhr im Foyer des Rathauses Waiblingen. Von Dienstag, 3., bis Freitag, 6. Januar, sind die 60 Mädchen und Buben der Katholischen Kirchengemeinde Neustadt-Hohenacker unter der Leitung von Elvira Pott unterwegs und verteilen Segen über die Häuser. „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ lautet das diesjährige Motto des bundesweiten Drei-Königs-Singens, bei der etwa 500 000 Kinder unterwegs sind. In den Gewändern der Heiligen Drei Könige gehen sie von Tür zu Tür und sammeln für den guten Zweck: Projektland ist 2012 Nicaragua. Die Mädchen und Buben freuen sich über Geldspenden, mit denen unter anderem die Kinderrechte in dem südamerikanischen Land unterstützt werden sollen; aber auch über Süßigkeiten.



Mehrheit angenommen. Die Hegnacher Halle ist über fünfzig Jahre alt, ohne dass sie jemals umgebaut oder erweitert wurde. Nur der Eingangsbereich wurde verändert und ein Fluchtweg aus der Mitte der Halle gebaut. Seit vielen Jahren werden Anträge vom Ortschaftsratsrat Hegnach zur Sporthalle geprüft, verschoben und wegen Geldmangel wieder in die Schublade gelegt.

Die Einwohnerzahl in Hegnach ist in der 50-jährigen Hallengeschichte gewachsen, ebenso die Aufgaben der Vereine in Sportabteilungen und Jugendarbeit. Auch die kulturellen Angebote und Wünsche der Bürger in Hegnach haben sich in 50 Jahren verändert und vergrößert. Die nun beschlossene Planungsrate soll der Auftakt sein zu einer Gesamtplanung, die aber auch in Abschnitten gebaut werden kann.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes und gesegnetes Neues Jahr!

Martin Kurz

Im Internet: www.cdu-waiblingen.de

WTM und Heimatverein Allerlei Ver-Führungen

Die Stadtführer des Heimatvereins und die WTM stellen jedes Halbjahr ein abwechslungsreiches Programm mit Stadtführungen zusammen. Diese reichen von den inzwischen schon zu „Klassikern“ gewordenen Angeboten bis zu „neuen Verführungen“.

- **„Waiblinger Nachtgeschichten“:** am Samstag, 7., 14., 21. und 28. Januar, jeweils um 20 Uhr, mit einem „Waiblinger Marsch“ (Eintopf), Gebühr: 26 Euro pro Person (Treffpunkt: Innenstadt, Theater unterm Regenbogen, am Marktplatz).
- **„Nachtwächter“-Umgang:** am Freitag, 13. Januar, um 18.30 Uhr, mit Kartoffelsuppe, Treffpunkt: Gaststätte Eintracht, Gebühr: 13 Euro.

Karten gibt es in der Tourist-Information, ☎ 5001-155, Scheuergasse 4. Alle Informationen sind im Prospekt „Stadtführungen in Waiblingen“ zusammengefasst. Erhältlich ist die Broschüre in der Tourist-Information und in den Ortschaftsrathäusern oder im Internet: www.wtm-waiblingen.de.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Gut beraten sein

Gemeinsam mit der Polizei Waiblingen bietet der Stadtseniorenrat verschiedene Beratungstermine an, an denen es jeweils mittwochs um 14.30 Uhr „Tipps und Ratschläge zum Schutz vor Einbruch“ gibt: am 11. und 14. Januar 2012. Anmeldungen nimmt Rüdiger Deike, Fuchsgrube 21, ☎ 28180, E-Mail: deike.wr@online.de, entgegen. An jedem Termin können maximal zwölf Personen teilnehmen.

Flott wandern mit Erich Tinkl

Die aktive Wandergruppe des Stadtseniorenrates wandert unter Leitung von Erich Tinkl am Samstag, 14. Januar 2012, von Schwaikheim aus entlang dem Zipfelbach bis zum Kirchenhardthof. Treffpunkt zur Abfahrt mit dem privaten Pkw ist um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum. Informationen unter ☎ 21771.

- in Hegnach am 9. Februar
- Dort wird im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenacker 11, beraten.
- Auf der Korber Höhe sind die Beratungen donnerstags um 15 Uhr im „Forum Nord“, Anmeldung unter ☎ 20533911 bei Ute Ortolf; nächster Termin: 26. Januar

Die Telefonsprechstunde

Der Seniorenrat bietet eine Telefonsprechstunde an, üblicherweise mittwochs zwischen 16 Uhr und 19 Uhr; am Mittwoch, 4. Januar 2012, Friedrich Hopf, ☎ 56145.

Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck

Jahresauftakt in den Büchereien



Die Stadtbücherei ist bis 5. Januar 2012 regulär geöffnet – von Freitag, 6., bis Montag, 9. Januar, dagegen bleibt die Bücherei geschlossen. Die üblichen Öffnungszeiten sind:

- **Beinstein:** dienstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

„Kleine Künstler – große Werke“

Im Alter zwischen drei und sechs Jahren sind die kleinen Künstler, deren Werke von 11. Januar bis 4. Februar 2012 in der Stadtbücherei gezeigt werden. In verschiedenen Kreativwerkstätten konnten die Kinder mit „allen Sinnen“ Kunst erleben, erlernen und selbst erstellen und so entstanden mit Hilfe von physikalischen Experimenten mit Recyclingmaterial farbenfrohe Malereien.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Kindertagesstätte „Burgmäulerle“ sowie der Kunstschule Unteres Remstal veranstaltet. Die Werke sind während der Öffnungszeiten der Bücherei zu sehen.

„Junges BÜZE“ für Kinder im Bürgerzentrum Waiblingen

Spielclub geht in die zweite Runde

Im Jahr 2012 wird der Spielclub fortgesetzt. Kinder im Alter zwischen sechs Jahren und neun Jahren nehmen ihre Theaterarbeit (wieder) auf und sind schließlich mit einem neuen Stück im Herbst 2012 auf der Bühne im Bürgerzentrum zu sehen. Anmeldungen sind noch möglich.

Die Kinder treffen sich von 16. Januar 2012 an (außer in den Ferien) montags von 14.30 bis 16 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Die Abschlusspräsentation ist am 9. November geplant. Ausgangspunkt für das Theaterspiel der Kinder sind auch dieses Mal ihre Erfahrungen und ihre eigene Lebenswelt.

Die Kinder finden gemeinsam mit den Theaterpädagoginnen Kerstin Meißner und Frauke Steinthal-Lichtenberger von der Württembergischen Landesbühne Esslingen Antworten auf die Fragen: Was wollen wir auf der Bühne erzählen? In was oder wen wollen wir uns ver-



Kommunaler Ordnungsdienst hat sich am Dienstag der Presse vorgestellt: eine „schlagkräftige“ Truppe

Vier Mann im Auftrag der Sicherheit unterwegs

(red) Tatsächlich hat Waiblingen kein Sicherheitsproblem und nach Angaben der Polizei auch nicht wirkliche Brennpunkte. Die Menschen empfinden es dennoch so. Die subjektive Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger ist einfach anders. Und so reagiert die Stadt Waiblingen, auch auf Anregung des Gemeinderats, mit dem neuen Kommunalen Ordnungsdienst, der aus vier „Ordnungshütern“ und zwei Hunden besteht. Künftig werden jeweils zwei „Beamte“ und ein Hund in der Stadt präsent sein und ein Gefühl von mehr Sicherheit vermitteln.

Der „schlagkräftige“ Truppe des Kommunalen Ordnungsdienst, die sich am Dienstag, 3. Januar 2012, der Presse in neuer blauer Uniform vorgestellt hat, gehören an: Werner Yenisch und sein knapp achtjähriger Hund „Lobo“; Jürgen Ziegler, Bernd Luithardt und Timo Lösch mit dem vier Jahre alten Hund „Miki“. Sie werden künftig in Doppelstreife unterwegs sein, damit das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung sich wieder bessert, erklärte Erster Bürgermeister Martin Staab. Er betonte, dass sich nach dem Jahresbericht des Ordnungswesens die Ordnungswidrigkeiten nicht erhöht hätten. Vielmehr hätten die Beschwerden von Bürgern massiv zugenommen. Der Kommunale Ordnungsdienst werde eine höhere Qualität für die öffentliche Ordnung bringen, war Staab überzeugt. Er machte aber deutlich, dass nach Auskunft der Polizei der Postplatz kein Brennpunkt sei, auch wenn die Bevölkerung den Eindruck habe.

Durch die zweite Mülleimer-Kaverne vor dem Lebensmittelgeschäft „Rewe“ und verdichtete Einsätze des städtischen Betriebs-

habe sich die Müllsituation im Bereich des Postplatz-Forums deutlich verbessert. Dies haben Gespräche mit den dort ansässigen Geschäften ergeben, teilte Staab mit. Zum Einsatzgebiet gehören auch der Bahnhof sowie Feld, Erholungs- und Grünanlagen. Ziel sei es, betonte der Erster Bürgermeister, „engmaschig gefühlte Brennpunkte“ sicherer zu machen, wobei der Schwerpunkt der Einsätze sicherlich im Sommer liege.

Hunde zum Schutz der „Beamten“

Die Hunde sind nicht nur Beiwerk, sondern sie haben den städtischen Mitarbeitern seither Schutz geboten, als sie noch einzeln unterwegs waren. Aber auch für die Zukunft, wenn der Kommunale Ordnungsdienst zu zweit auf „Streife“ ist, verleihen „Lobo“ oder „Miki“ Respekt, vor allem wenn größere Gruppen zur Ordnung gerufen werden müssen.

Und weil die „Beamten“ im Notfall aktiv ins Geschehen eingreifen, müssen sie noch besser und intensiver geschult sein. Werner Nußbaum, der Leiter des Fachbereichs Bürger-



Diese vier Männer sind künftig im Auftrag der Sicherheit für die Waiblinger Bevölkerung unterwegs. Unterstützt werden sie von den beiden Hunden Lobo und Miki. Der neue Kommunale Ordnungsdienst hat sich am Dienstag, 3. Januar 2012, der Presse vorgestellt. Foto: Redmann

dienste, wies darauf hin, dass es keine Ausbildung zum „gemeindlichen Vollzugsbeamten“ gebe. Die Mitarbeiter müssten sich ihr Wissen also selbst in Seminaren aneignen.

Heidelberg gibt Erfahrung weiter

Unterstützung beim Aufbau des im Sommer 2010 vom Gemeinderat beschlossenen „Kommunalen Ordnungsdienst“ hat sich die Stadt in Heidelberg geholt und sie profitiert von der Erfahrung der größeren Kommune, „die zwar andere Brennpunkte hat als Waiblingen, aber dennoch schon relativ weit im Thema steckt“, bemerkte Staab. Waiblingen habe sich an der Ausstattung orientiert, habe Tipps bekommen für die Einsatztaktik, wie die Schichtpläne aufzustellen seien und habe sich von der Praxis vor Ort überzeugt.

Neue blaue Uniform „im Einsatz“

Mit dem neuen Ordnungsdienst, der im Volksmund schon „KOD“ abgekürzt wird, wurde auch die neue blaue Uniform eingeführt – weg vom „Justizvollzugsdienst-Grün“, das nicht der grünen Farbe der Polizeiuniform entsprechen habe, schmunzelte Nußbaum. Der Tragkomfort der Uniform ist besser: die Jacke kann in der Übergangszeit als Weste getragen werden, denn die Ärmel lassen sich entfernen. Das gilt auch für das Futter. Die Hosen sind mit mehr Taschen ausgestattet. Zur Ausstattung gehören außerdem dunkelblaues Hemd und Pullover. Die Männer sind also für ihren Einsatz gerüstet.

Öffentliche Hand vermittelt Sicherheit

Und noch eins war der Stadt ganz wichtig: die Entscheidung gegen einen privaten Dienst und für die öffentliche Hand. Städtische Mitarbeiter vermitteln zusätzlich ein Gefühl von Sicherheit, war Staab sich sicher. Etwa 60 000 Euro lässt sich die Stadt die zusätzliche Stelle samt Ausstattung für das Sicherheitsempfinden ihrer Bürgerinnen und Bürger kosten, auch wenn die „Beamten“ weiterhin eng mit der Polizei Hand in Hand arbeiten. In dem Zusammenhang erläuterte Staab, dass die Polizei sich bei Verfolgung von reinen Ordnungsstörungen weiter zurücknehme und sich mehr und mehr auf Kriminalfälle konzentriere. Deshalb müsse die Stadt innerhalb des Ordnungswesens sämtliche Ressourcen zur Verfügung stellen. Die Befugnisse des Kommunalen Ordnungsdienst sind, auch wenn sie eigentlich der Polizei gleichgestellt sind, auf gewisse Dinge beschränkt. Sie haben nur ein Festhalte- und kein Festnahmerecht. Das heißt, wenn die Polizei hinzugezogen wird, ist Gefahr im Verzug. Dennoch sind weiterhin gemeinsame Kontrollen geplant.

So erklären sich auch die Einsatzzeiten der städtischen Mitarbeiter, die im Zwei-Schicht-Betrieb arbeiten. Ihre Arbeitszeiten sind überwiegend am Wochenende und nachts, aber auch lageorientiert wird entschieden. Das bedeutet: außergewöhnliche Situationen erfordern Abweichungen von den alltäglichen Einsatzplänen.

Im Bürgerzentrum: kabarettistisches Theater über Friedrich Schiller

Kompromisslos alles und nur das Größte wollen

Mit einem kulturellen Leckerbissen wartet das Waiblinger Bürgerzentrum am Montag, 16. Januar 2012, um 20 Uhr auf: Michael Quast und Philipp Mosetter unterhalten mit ihrem kabarettistischen Theaterabend über Friedrich Schiller ihr Publikum, wenn es heißt: „Verrat, Verrat, und hinten scheint die Sonne“.

Von Schiller lernen heißt, kompromisslos möglichst alles und nur das Größte zu wollen, und zwar sofort. Die Kabarettisten Michael Quast und Philipp Mosetter machen sich auf, an diesem Anspruch ganz im Schillerschen Sinne zu scheitern – nämlich grandios. Aus einem konzentrierten Nichts heraus erzielen die beiden mit größtmöglicher Ernsthaftigkeit ein Maximum an Komik. Dabei spielt der Apfel als Schillers Lebensmotiv ebenso eine Rolle wie die Bedeutung von Schillers Krankheiten für seine Werke.

Michael Quast studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Es folgten Engagements an zahlreichen deutschen Theatern. Seit 1985 begeistert er das Publikum als Kabarettist mit verschiedenen Solo-Programmen. Michael Quast wurde mit dem

Hörfunkpreis „Salzburger Stier“, mit dem Deutschen Kleinkunstpreis und außerdem mit dem „Rheingau Musikpreis“ ausgezeichnet.

Philipp Mosetter gründete 1976 die Theatergruppe „Karl Napps Chaos Theater“ und 1989 das „Monolithische Theater“. Er arbeitet als freier Autor für Radio, Fernsehen und Theater und erhielt den Deutschen Kleinkunstpreis sowie den Badischen Kleinkunstpreis.

Hier gibt es Karten

Karten im Vorverkauf gibt es in der Tourist-Information Waiblingen, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, im Internet auf der Seite www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.



Schiller: „Verrat, Verrat, und hinten scheint die Sonne“ heißt das Programm, mit dem Michael Quast und Philipp Mosetter am Montag, 16. Januar 2012, zu Gast im Bürgerzentrum Waiblingen sind. Foto: privat

Galerie Stihl Waiblingen

Bei freiem Eintritt mit Muße schauen



Die Ausstellung „Albrecht Dürer – Genie. Marke. Vorbild.“ in der Galerie Stihl Waiblingen zeigt grafische Werke des alten Meisters sowie

den Brückenschlag in die zeitgenössische Kunst. Seit ihrer Eröffnung Ende Oktober haben schon mehr als 6 000 Besucher die aktuelle Dürer-Ausstellung angeschaut und zeigten sich begeistert von der Originalität und dem künstlerischen Genie. Alle diejenigen, die bisher keine Muße für einen Ausstellungsbesuch hatten, können dies in den Weihnachtsferien nachholen, auch am Feiertag: am Freitag, 6. Januar 2012, haben Besucher zudem die Möglichkeit, an einer öffentlichen Führung um 11 Uhr oder um 15 Uhr gegen eine Gebühr von zwei Euro für Erwachsene teilzunehmen (ohne Anmeldung). Der Eintritt ist bis einschließlich Freitag, 6. Januar, frei.

Eröffnung der Gebetswoche

In der Galerie eröffnet Oberbürgermeister Andreas Hesky am Montag, 9. Januar, um 17.30 Uhr unter dem Eindruck der Dürerwerke die Gebetswoche der Evangelischen Allianz Waiblingen, die weltweit zum 166. Mal veranstaltet wird und zum gemeinsamen offenen Gebet anregt. Das Thema von 9. bis 15. Januar ist „Verwandelt durch Jesus Christus“.

Originelle Kunst-Geschenke

Die Galerie hält in ihrem Shop originelle Geschenkideen bereit. Außer dem klassischen Galerie-Gutschein für einen Ausstellungsbesuch gibt es beispielsweise Lichttinten aus Papier oder Spiele und Literatur rund um das Thema Kunst zu kaufen – auch den „klassischen“ Dürer-Hasen.



„Wendrsonn“ scheint bald

Ein Konzerterlebnis der anderen „Mundart“ – das „Gsälz uff em Butterbrod“ präsentiert die erfolgreiche Mundartband „Wendrsonn“ am Freitag, 13. Januar 2012, auf der Bühne des Kulturhauses. Die Mischung aus erdiger Sinnlichkeit, poetischer Melancholie, virtuosem Können und „köstlichen“ Volksliedern begeistert das Publikum und zeigen, welche wortgewandten Möglichkeiten zwischen Tiefsinn und Unsinn in der schwäbischen Sprache stecken. Eintritt: Vorverkauf 11 Euro bis 14 Euro; Abendkasse 15 Euro bis 18 Euro.

„Seán Treacy Band“

Musikalisch, poppig, rockig und bunt wird es am Samstag, 14. Januar, auf der Bühne des Kulturhauses. Die fünf Profimusiker von der „Seán Treacy Band“ demonstrieren von 20.30 Uhr an die komplette Bandbreite ihres Könnens. Bekannte Oldies und noch bekanntere Rocknummern von Bands wie Corrs oder The Cranberries sowie Interpreten wie Chris de Burgh und Cindy Lauper stehen auf der Hitliste, die das Publikum – gleich welchen Alters – begeistert wird. Eintritt: Vorverkauf 12 Euro; Abendkasse 15 Euro.

„Ungebügelt und ungezügelt“

Zwei neue Tanzkurse für Standard- und lateinamerikanische Tänze für Anfänger und Wiedereinsteiger beginnen am Dienstag, 17. Januar 2012. Der erste Kurstermin ist ein kostenloser „Schnupperunterricht“. Teilnahmegebühr inklusive Abschlussabend: 80 Euro. Anmeldung bis 10. Januar 2012 unter ☎ 0711 1226841 oder per E-Mail an: hanna@tanzen-im-schwanen.de.

Karten gibt es jeweils unter: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

Kommunales Kino im Traupalast

„Shine – der Weg ans Licht“



Das Kommunale Kino im „Traupalast“ in der Waiblinger Bahnhofstraße 50 zeigt am Mittwoch, 4. Januar 2012, um 20 Uhr den Film „Shine – der Weg ans Licht“.

ein Drama von 1997. Die Filmbiografie spiegelt den Lebensweg des genialen australischen Pianisten David Helfgott wider, der nach schwieriger Kindheit und krankheitsbedingter Tal-fahrt zu sich selbst findet, wider. Erzählt wird die wahre Geschichte des australischen Pianisten, der sein Leben lang unter der Autorität seines Vaters leidet. Nach einem totalen Zusammenbruch verbringt David mehr als zehn Jahre in einer Heilanstalt. Erst als er der Astrologin Gillian begegnet, bringt diese Ruhe und Stabilität in sein inneres Chaos. Durch sie wird aus dem gebrochenen Genie wieder ein Konzertpianist, der die Welt begeistert und endlich seine Vergangenheit hinter sich lassen kann.

Dauer 105 Min. FSK: von 12 Jahren an. Eintritt: fünf Euro. Kartenvorverkauf telefonisch unter ☎ 959280. Das „Kommunale Kino“ wird von der Filmförderung Baden-Württemberg und der Stadt Waiblingen unterstützt.



Stadtwerke helfen, damit andere helfen können

Schon seit einigen Jahren ist es bei den Stadtwerken Waiblingen guter Brauch, auf Geschenke für Kunden und Geschäftspartner zu verzichten. Geschäftsführer Volker Eckert (rechts) teilte stattdessen den entsprechenden Geldbetrag auf vier verschiedenen gemeinnützigen und sozialen Einrichtungen hat Eckert am Donnerstag, 22. Dezember 2011, Spendenschecks in der Höhe von jeweils 750 Euro überreicht. Darunter waren die Griechische Gemeinde Waiblingen, vertreten durch Mihail Sahaniadis (links); der Verein „Sonnenstunden“, der an Krebs erkrankten Kindern Hilfe anbietet – bei der Scheckübergabe waren die Vertreterinnen Monika Koslow und Anne Peschke dabei sowie zwei betroffene Kinder. Jürgen M. Beith (Zweiter von rechts) nahm für die „Thalassamiehilfe ohne Grenzen“ den Scheck entgegen und Dr. Oranna-Mannschreck und Andrea Rieger für Pro Familia (beide Bildmitte). Foto: Stadtwerke

Kreiskrankenhaus Waiblingen

Kreisführer und jede Menge Informaion

Das Kreiskrankenhaus Waiblingen lädt zum Informationsabend mit Kreisführer ein: am Donnerstag, 5. und 19. Januar 2012, jeweils um 18.30 Uhr. Treffpunkt ist der Festsaal im zweiten Obergeschoss. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zum Leistungsspektrum der Geburtshilfe der Rems-Murr-Klinik gibt es auch im Internet auf www.rems-murr-kliniken.de.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 4. Januar, Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☎ 21656; am 11. Januar, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 55295; am 18. Januar, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Poltern, ☎ 18691. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 9. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 565620. Am Dienstag, 16. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 23234. Am Montag, 23. Januar, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 9. Januar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500, E-Mail: w.jasper@t-online.de. Am Dienstag, 17. Januar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann.holzbaue@t-online.de. Am Samstag, 28. Januar, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: siegfried_bubeck@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FPD Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulfreien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371.

BüBi Am Donnerstag, 5. sowie 19. Januar, sowie am Mittwoch, 11. Januar, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.bübi-waiblingen.de.

Die Stadt gratuliert

Am Mittwoch, 4. Januar: Andreas Achatz, Fronackerstraße 65, zum 91. Geburtstag. Rudolf Berg, Geigerackerstraße 46 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Sonja Kleinknecht geb. Hacker, Barbarossastraße 37, zum 80. Geburtstag.

Am Donnerstag, 5. Januar: Rudolf Huber, Hohenackerstraße 47 in Hegnach, zum 90. Geburtstag. Erika Lauterbach geb. Kasten, Donauwabenstraße 45, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 6. Januar: Ewald und Adele Heupel geb. Weis, Salierstraße 22, zur Goldenen Hochzeit. Ivan und Katia Vincek geb. Marekovic, Hohenstaufenstraße 8 in Hohenacker, zur Goldenen Hochzeit. Georgios Sidiropoulos und Despina Sidiropoulou geb. Tsecheridi, Bahnhofstraße 27, zur Goldenen Hochzeit. Ruth Pfeleiderer geb. Sturm, Schmidener Straße 48, zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 8. Januar: Hildegard Kahler geb. Hofmann, Am Kätzchenbach 48, zum 91. Geburtstag. Frieda Eirich geb. Schäfer, Raitelhuberstraße 8 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag.

Am Montag, 9. Januar: Ruth Marquardt geb. Heber, Kleiberweg 3 in Hohenacker, zum 90. Geburtstag.

Am Dienstag, 10. Januar: Helene Reichert geb. Grüninger, Fronackerstraße 28/1, zum 94. Geburtstag.

Am Mittwoch, 11. Januar: Helga Schröder geb. Küsel-Glogau, Heinrich-Küderli-Straße 12, zum 93. Geburtstag. Hildegard Fischer geb. Nefer, Hofstetterstraße 18 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag. Hannelore Imme, Saarstraße 31, zum 85. Geburtstag. Wilhelm Knie-riener, Kappelbergstraße 13, zum 85. Geburtstag. Georges Dentyn, Wilhelmstraße 7 in Hegnach, zum 80. Geburtstag. Franz Lohberger, Zacherweg 5, zum 80. Geburtstag. Foteni Siopidou geb. Rscari, Talstraße 10, zum 80. Geburtstag.

CMT von 14. bis 22. Januar

Waiblingen in Halle 6 anzutreffen

Neun Tage lang präsentiert sich Waiblingen als „Junge Stadt in alten Mauern“ am Stand der Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH auf der CMT, der beliebten Publikumsmesse für Caravan, Motor und Touristik, von 14. bis 22. Januar 2012 auf der Messe Stuttgart. In Halle 6, Stand 6D58, zeigt sich Waiblingen unter dem Dach der Remstal-Route. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der WTM-GmbH (Wirtschaft, Tourismus und Marketing) halten druckfrische Prospekte und reichlich Informationen mit allen wichtigen Terminen und Stadtführungen für die Besucher bereit. Die Stadtführerinnen und Stadtführer des Waiblinger Heimatvereins unterstützen sie dabei fachkundig.

Neu im Angebot ist der Waiblinger Einkaufsführer „Waiblingen erleben“, der einen Einblick in das Shopping- und Gastronomieangebot der Stadt gewährt. Natürlich stehen auch Broschüren über Unterkünfte, Wandern und Radfahren, Neidköpfe, Heiraten, Tagungen und der Altstadt-Übergang in drei Sprachen zur Verfügung. Über die aktuelle Ausstellung zu Albrecht Dürer in der Galerie Stihl Waiblingen gibt es am Waiblingen Counter Informationsmaterial und persönliche Auskunft.

Kaiser Bonbons verüßen den Messeauftritt von Waiblingen – und eine neue Papiertagetasche mit Waiblinger Motiven liegt schon bereit, damit die Prospekte bequem nach Hause getragen werden können.

Die CMT mit knapp 1 900 Ausstellern bietet Inspirationen, Impressionen und alle wichtigen Informationen für den Urlaub. Geöffnet sind die Messehallen täglich 10 Uhr bis 18 Uhr (Kassenschluss eine Stunde vor Veranstaltungsende).

Die Tageskarte* kostet 12 Euro, die ermäßigte Tageskarte* für Schüler (von sechs Jahren an), Studenten, Rentner, Behinderte (mit Ausweis) 9 Euro; die Dauerkarte 20 Euro. Die



Gruppenkarte pro Ticket von zehn Personen an (Mindestbestellmenge zehn Tickets) 10 Euro, die Familientageskarte* (maximal zwei Erwachsene und zur Familie gehörende Kinder bis 16 Jahre – unter sechs Jahren generell freier Eintritt) 26 Euro; „Happy hour“ von 15.30 Uhr an 6 Euro (*kostenlose Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs, VVS).

Schulitag am 18. Januar

Die CMT bietet Kindern und Jugendlichen von den weiterführenden Schulen an zum ersten Mal in diesem Jahr einen Schulitag an. Die Schüler erwarten ein abwechslungsreiches Programm. Sie können an einer Rallye mitmachen und ihr geografisches und kulturelles Wissen testen. Attraktive Preise können dabei gewonnen werden. Anmeldung bei Vera Längerer, ☎ 0711 18560-2307, E-Mail vera.laengerer@messe-stuttgart.de.

Partnerländer und -region

Die Partnerländer der CMT 2012 sind Malaysia und Kroatien; die Camping-/Caravaning-Partnerregion ist das Tessin.

In den Weihnachtsferien

Sporthallen bleiben zu

Die städtischen Sporthallen sowie die Hallen im Berufsschulzentrum Waiblingen im Ameisenbühl und auch die Christian-Morgenstern-Halle sind in den Weihnachtsferien bis Sonntag, 8. Januar 2012, geschlossen. Die Vereine haben in diesem Zeitraum damit keine Möglichkeit zu trainieren.

Hallenbäder in Waiblingen

Schwimmen in den Ferien

Die Hallenbäder sind in den Weihnachtsferien wie folgt offen:

Hallenbad Waiblingen, ☎ 131-740 oder -718

Mittwoch, 4. Januar

Donnerstag, 5. Januar

Freitag, 6. Januar, Heilige Drei Könige, Warmbadetag

Samstag, 7. Januar

Spielenachmittag

Sonntag, 8. Januar

Cafeteria, ☎ 07151 21824: zu den Zeiten des Hallenbads geöffnet.

Sauna, ☎ 0178 6086342: geschlossen am Freitag, 6. Januar.

Hallenbad Hegnach: geschlossen bis Sonntag, 8. Januar.

Hallenbad Neustadt

Mittwoch, 4. Januar

Donnerstag, 5. Januar

Sonntag, 8. Januar

8.00 Uhr bis 22.00 Uhr
6.30 Uhr bis 22.00 Uhr
8.00 Uhr bis 20.00 Uhr
8.00 Uhr bis 20.00 Uhr
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
8.00 Uhr bis 20.00 Uhr
9.00 Uhr bis 11.00 Uhr (TSV Neustadt)
9.00 Uhr bis 11.00 Uhr (TSV Neustadt)
8.00 Uhr bis 11.00 Uhr (VfL Waiblingen – bitte beachten: neue Öffnungszeiten von 8. Januar an)
Die DLRG bietet kein Frauenschwimmen an.

Christbaum-Abfuhr

Schon mal ans Abschnücken denken



Noch hat der Christbaum nicht ausgedient – noch darf er, prächtig geschmückt, Wohnzimmer und Balkone zieren und an die Weihnachtstage erinnern. Doch wenn die Heiligen Drei Könige erst einmal vorüber sind, gilt es, ans Abschnücken zu denken. In Waiblingen werden die Christbäume am Samstag, 14. Januar 2012, eingesammelt. Die abgeschmückten Bäume sollten bis spätestens 6 Uhr am Straßenrand bereitstehen. Auch größere Zweige oder grob zerkleinerte Bäume ohne Schmuck und ohne sonstige Fremdstoffe können zur Abholung bereit gestellt werden. Die AWG bittet darum, Zweige und zerkleinerte Bäume mit Naturfaserseil zu bündeln. Für kleine Gestecke, Äste und Zweige ohne Fremdstoffe ist die Biotonne gut geeignet. Plastiksäcke mit Zweigen und ähnlichem gefüllt werden allerdings nicht mitgenommen und nicht ausgeleert. Noch geschmückte Bäume werden ebenfalls nicht abgeholt, da die Bäume in der Regel gehäckselt und anschließend weiter verwertet werden.

Zusätzliche Kosten fallen für die Christbaumabholung nicht an, die Kosten sind in der Jahresgrundgebühr enthalten. Wer den Ter-

min verpasst hat oder seinen Christbaum traditionsgemäß bis Anfang Februar stehen lassen möchte, kann den Baum kostenlos bei den von der AWG eingerichteten Häckselplätzen oder an den Grüngut-Sammelplätzen der Deponien abgeben.

Geänderte Müllabfuhr-Termine

Im neuen Jahr kommt es wegen des Feiertages am 6. Januar zu Terminverschiebungen bei der Müllabfuhr. In allen Waiblinger Ortschaften wird die Leerung der großen 770- und 1100-Liter-Restmüllcontainer mit wöchentlichem Abfuhrhythmus auf Donnerstag, 5. Januar, verschoben. Am Dienstag, 10. Januar, werden im „roten“ Kernstadtbezirk die Gelben Tonnen geleert. Die Abfuhr der Restmülltonnen, die im zweiwöchigen Rhythmus übernommen wird, wird in der Kernstadt sowie in den Ortschaften auf Mittwoch, 11. Januar, verlegt.

Die Kreismülldeponie, die Biogärungsanlage in Backnang sowie alle Problemüllsammelstellen und Häckselplätze sind an Silvester und an den gesetzlichen Feiertagen geschlossen. Am Freitag, 6. Januar 2012, bleibt der Recyclinghof wegen des Feiertages geschlossen. Dafür wird die Öffnungszeit am Samstag, 7. Januar, von 9 Uhr bis 13 Uhr verlängert.

Personalien

Stefan Hartinger ist tot

Stefan Hartinger, Auszubildender bei der Stadt Waiblingen, ist am Mittwoch, 28. Dezember 2011, im Alter von 17 Jahren bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen – eine Nachricht, die die Stadtverwaltung tief erschüttert habe, schrieb Oberbürgermeister Andreas Hesky den Hinterbliebenen und versicherte ihnen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie persönlich von Herzen kommende Anteilnahme. Stefan Hartinger sei ein sehr freundlicher, hilfsbereiter, von allen Vorgesetzten und Kollegen geschätzter Auszubildender gewesen. Der junge Mann, der am 1. September 2010 im städtischen Betriebshof seine Ausbildung zum Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, aufgenommen hatte, sei beliebt und geachtet gewesen. „Es war zu spüren, dass die Ausbildung seinen Neigungen und Talenten entsprochen hat“, hob Hesky in seinem Kondolenzschreiben hervor; er habe seine Talente stets geschickt eingebracht, sei fleißig und pflichtbewusst gewesen, hilfsbereit und gewissenhaft.

Dr. Gert Schulte begeht 90. Geburtstag

Der frühere Waiblinger Stadtrat und Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Gert Schulte, hat am Sonntag, 1. Januar 2012, seinen 90. Geburtstag begangen. Für sein langjähriges Wirken im Gemeinderat und seinen persönlichen Einsatz für Stadt und Bürgerschaft dankte ihm Oberbürgermeister Andreas Hesky: „Es ist spürbar, dass Sie unserer Stadt nach wie vor sehr verbunden sind, als Arzt und als Kommunalpolitiker, und dass die Menschen Sie sehr schätzen“. Bei Begegnungen mit den europäischen Partnerschaftsfreunden Waiblingens werde Dr. Schultes Name stets mit großer Anerkennung erwähnt. Er habe über Ländergrenzen

und auch über die damaligen Vorbehalte hinweg persönliche Kontakte aufgebaut und Freundschaften mit den Menschen in den Partnerstädten gepflegt.

Der in Frankfurt am Main Geborene hatte zunächst in seiner Heimatstadt Medizin studiert und eine Stelle als Assistenzarzt an der Uni-Klinik inne, bevor er 1955 in der Waiblinger Fronackerstraße eine Praxis eröffnete, die er drei Jahrzehnte lang betrieb. Dr. Schulte war stets ein für seine Wahlheimat engagierter Bürger, sei es in der Kommunalpolitik, in der Partnerschaftsgesellschaft oder im Verein. Für die SPD-Fraktion saß Dr. Schulte von 1959 bis 1971 im Gemeinderat, von 1963 bis 1970 war er Fraktionsvorsitzender. Für 20-jährige Tätigkeit im Kreisrat wurde Dr. Schulte 1991 mit der Bronzemedaille des baden-württembergischen Landkreistags ausgezeichnet. DRK-Bereitschaftsarzt war Dr. Schulte seit 1966, einen Dienst, den er bis kurz vor seinem 70. Geburtstag ausübte. Überdies leitete er damals die Aus- und Fortbildung beim DRK.

Dr. Schulte hatte 1982 die Silberne Verdienstplakette der Stadt Waiblingen erhalten; die Ehrennadel des Landes bekam er 1989 bei der Verabschiedung aus dem Amt des Zweiten Vorsitzenden der Partnerschaftsgesellschaft Waiblingen, deren Gründungsmitglied er im Jahr 1968 war – die Kontakte und Austauschmöglichkeiten mit Mayenne und Devises kamen maßgeblich durch seine Mithilfe zustande. Seit 1977 war er Zweiter Vorsitzender der Gesellschaft. Die Versöhnung mit den Nachbarländern lag ihm, der im Zweiten Weltkrieg Reserveoffizier war und der Mutter und Schwester in den Bombennächten 1944 verloren hatte, am Herzen. Sein Vater war Chemiker bei IG Farben und erzog den Jungen „stramm deutschnational“, wie es Dr. Schulte selbst einmal bezeichnete. In amerikanischer und englischer Gefangenschaft beschloss er für sich, dass Demokratie nicht den Berufspoliti-

kern überlassen werden dürfe, sondern dass der Bürger sich einmischen müsse. Ende der 50er-Jahre trat er in die SPD ein.

Mit seiner Frau Hannelore, eine geborene Dierich aus Waiblingen, die er 1948 in der Nachkriegszeit in Hindelang kennengelernt hatte, als er bei Verwandten auf der Suche nach Lebensmitteln für den Frankfurter Haushalt war, ist der Jubilar seit 1951 verheiratet. Deren Mutter war es übrigens, die ihrem Schwiegersohn den Tipp gegeben hatte, dass in der Waiblinger Fronackerstraße ein Geschäftshaus gebaut würde, das für Arztpraxen gut geeignet sei. Der junge Mann verließ Frankfurt und wurde Waiblinger. 25 Jahre lang betrieb er diese erste Praxis als „praktisch-homöopathischer Arzt mit Geburtshilfe“. Dabei war die Homöopathie, die er von seiner Mutter, die Krankenschwester war, erlernt hatte, ein in der Stadt geschätzter Zug. Seine zweite größere Praxis eröffnete Dr. Schulte in der Ludwigsburger Straße; dort praktizierte er drei Jahre lang gemeinsam mit seinem Sohn Stephan, der die Arztpraxis 1986 übernahm.

Das Ehepaar Hannelore und Gert Schulte hat zwei Söhne, eine Tochter und sechs Enkel – für diese hat er seine Memoiren niedergeschrieben.

Bernd Jürgen Schenk verstorben

Bernd Jürgen Schenk, von 1994 bis 2010 Mitarbeiter im Technischen Betriebshof der Stadt Waiblingen, ist am Samstag, 24. Dezember 2011, im Alter von 57 Jahren verstorben. Schenk hatte zunächst im Bereich der Verkehrszeichen-Unterhaltung, später als Straßenkontrollleur, gearbeitet. Oberbürgermeister Andreas Hesky versicherte den Hinterbliebenen in seinem Kondolenzschreiben, dass sich die Stadt dankbar seiner zuverlässigen Arbeit erinnere.

Amtliche



Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Salier-Grund- und Werkrealschule, WN, – Neubau einer Ganztageeinrichtung

Gewerk 1: Schreinerarbeiten

(25 Innentüren, zehn Einbaumöbel, zwei Wandverkleidungen)

Gewerk 2: Trockenbauarbeiten

(320 m² abgehängte Decken, 170 m² Trockenbauwände)

Gewerk 3: Elektrotechnik

Abholung und Versand der Vergabeunterlagen:

für Gewerk 1+2 von Mittwoch, 11. Januar 2012, an

für Gewerk 3 von Dienstag, 17. Januar 2012, an

im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ 07151 5001-355, Fax 07151 5001-407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. € 3 bei Postversand). Preis pro Doppel exemplar: Gew. 1 + 3: 40 €; Gew. 2: 30 €.

Ausführungsfristen:

Gewerk 1: Sept. 2012 bis Januar 2013

Gewerk 2: Juni bis August 2012

Gewerk 3: Juli bis Dezember 2012

Eröffnungstermin:

Gewerk 1: 8.02.2012 /15.15 Uhr

Gewerk 2: 8.02.2012 /15.30 Uhr

Gewerk 3: 9.02.2012 /15.00 Uhr

Die Angebotsfrist endet am Submissionstag um 15 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, Zi. 29/2.OG., 71332 Waiblingen, vorzulegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Ablauf der Zuschlagsfrist: 10. März 2012
Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart



Das Kulturhaus Schwanen sucht für die Waiblinger Ortschaften sowie für Winden und die dortigen Teilorte

Programm- und Plakatverteiler

Bewerbungen nimmt das Kulturhaus Schwanen entgegen: Petra Klaiber, ☎ 9205060, E-Mail kulturhaus-schwanen@waiblingen.de. Auf der Internetseite www.kulturhaus-schwanen.de gibt es weitere Informationen.

Beteiligungsbericht liegt aus

Der Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Abteilung Stadtentwicklung und Controlling, hat den Beteiligungsbericht für das Jahr 2010 erstellt. Er dient zur Information des Gemeinderats und der Einwohner über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt beteiligt ist. Der Gemeinderat hat den Beteiligungsbericht am 15. Dezember 2011 zur Kenntnis genommen.

Der Beteiligungsbericht liegt von Montag, 9. Januar, bis einschließlich Dienstag, 17. Januar 2012, während der Dienststunden im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Ebene 4, öffentlich aus. Waiblingen, 4. Januar 2012
Fachbereich Büro Oberbürgermeister
Abteilung Stadtentwicklung und Controlling

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein: öffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.

Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage: www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu). **Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.